

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Stefan Fulst-Blei SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Praxisnahe Fortbildungen für Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im Bereich berufliche Bildung

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele zusätzliche Schulstunden gibt es ab dem Schuljahr 2025/2026 für das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung im Vergleich zum letzten Schuljahr (bitte aufgeschlüsselt nach allen Schularten)?
2. Welche Fortbildungsangebote gibt es bisher für Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen zum Thema praxisnahe Inhalte zur beruflichen Bildung?
3. Wie wird die Wirksamkeit dieser Fortbildungsangebote überprüft?
4. Wie viele Lehrkräfte von allgemeinbildenden Schulen haben in den vergangenen fünf Jahren an praxisnahen Fortbildungen zur beruflichen Bildung teilgenommen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Schularten)?
5. Wie viele Lehrkräfte unterrichten aktuell an allgemeinbildenden Schulen das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung in Baden-Württemberg (bitte aufgeschlüsselt nach Lehrkräften, die das Fach studiert haben und Lehrkräften, die das Fach fachfremd unterrichten sowie nach Schularten)?
6. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass Fortbildungen für Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen, die zum Thema berufliche Bildung angeboten werden, verstärkt praxisnahe Inhalte, insbesondere zu Ausbildungsberufen, vermitteln?
7. Welche weiteren Maßnahmen plant die Landesregierung, um praxisnahe Fortbildungsformate für Lehrkräfte flächendeckend im Land anzubieten?
8. Wie werden bei praxisnahen Fortbildungsangeboten Akteurinnen und Akteure aus der Wirtschaft, beispielsweise aus dem Handwerk oder aus Industrieunternehmen, eingebunden?
9. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass Lehrkräfte ausreichend über das Fortbildungsangebot informiert sind bzw. bleiben?

Eingegangen: 10.10.2025/Ausgegeben: 7.11.2025

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

10. Plant die Landesregierung, für Lehrkräfte eine Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungen für das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung?

10.10.2025

Dr. Fulst-Blei SPD

Begründung

Seit dem Schuljahr 2025/2026 wird in allen allgemeinbildenden Schularten das stundenmäßig erweiterte Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung unterrichtet. Insbesondere die Verankerung im Schulgesetz, dass auch an allgemeinbildenden Gymnasien verstärkt eine Berufsorientierung erfolgen soll, die explizit die duale Ausbildung miteinbezieht, lässt erwarten, dass eine erhöhte Nachfrage im Bereich Lehrkräftefortbildung zu diesen Themen bestehen müsste. Unabhängig davon stellen sich Fragen hierzu, beispielsweise in welchem Ausmaß solche Fortbildungen bislang in Anspruch genommen wurden und inwieweit hierbei Akteurinnen und Akteure aus der Wirtschaft, beispielsweise das Handwerk, einbezogen wurden und werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 3. November 2025 Nr. KMZ-0141.5-20/91/4 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele zusätzliche Schulstunden gibt es ab dem Schuljahr 2025/2026 für das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung im Vergleich zum letzten Schuljahr (bitte aufgeschlüsselt nach allen Schularten)?

Zu 1.:

In den Schularten Werkrealschule/Hauptschule, Realschule und Gemeinschaftsschule wurde der Stundenumfang für das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung von vormals fünf auf nunmehr sieben Stunden mit Wirkung ab dem Schuljahr 2025/2026 erweitert. Im Gymnasium wurde der Stundenumfang für das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung von drei auf vier Stunden erhöht.

2. Welche Fortbildungsangebote gibt es bisher für Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen zum Thema praxisnahe Inhalte zur beruflichen Bildung?

Zu 2.:

Die Fortbildungskonzeption zur Beruflichen Orientierung des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) bietet eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten für Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen. Alle Fortbildungen innerhalb dieser Konzeption bieten grundlegend praxisnahe Inhalte zur beruflichen Bildung. Hier sind insbesondere Fortbildungen, die den Modulen „Begegnungen mit der Arbeitswelt“ und „Übergang“ zugeordnet sind, hervorzuheben. Im Modul „Begegnungen mit der Arbeitswelt“ erhalten Lehrkräfte Einblicke in die Ausbildungsstruktur und duale Berufsausbildung. Im Modul „Übergang“ erhalten Teilnehmende Informationen zu Anschlussmöglichkeiten und Abschlüssen sowie den jeweiligen Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler in den beruflichen Bildungsgängen.

Darüber hinaus erfahren Lehrkräfte im Rahmen der Fortbildungsreihe „Schulen erleben Wirtschaft“, die vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und dem ZSL entwickelt wurde, wie Unternehmen heute funktionieren, was Betriebe von ihren Auszubildenden erwarten, wie die betriebliche Ausbildung organisiert wird und welche Kompetenzen dabei erforderlich sind. Dabei knüpfen die Lehrkräfte Kontakte mit regionalen Unternehmen, aus denen sie eine enge Kooperation in Form von Bildungspartnerschaften entwickeln können. Die Fortbildungsreihe umfasst drei individuell nutzbare Module:

Das Modul 1 „Blick ins Unternehmen“ ermöglicht zwei Hospitationstage in einem Produktionsunternehmen und dessen Ausbildungsstätten. Tiefere Einblicke bietet das Modul 2 „Wirtschaftspraxisprogramm“ (unterstützt durch die Stiftung Würth), das eine viertägige Hospitationen anbietet. Ziel ist es, Lehrerinnen und Lehrern Einblicke in betriebswirtschaftliche Grundlagen und Strukturen zu vermitteln. Das Modul 3 „Lehrkräfte erleben Wirtschaft“ (unterstützt durch die Dieter von Holtzbrinck Stiftung) ermöglicht Lehrkräften drei mal fünf Hospitationstage. Die Module sind darauf ausgerichtet, die teilnehmenden Lehrkräfte für die unterrichtliche Weitergabe von Wissen und Erfahrungen aus der Berufspraxis an die Schülerinnen und Schüler zu stärken und ihnen über die Erfahrungen der Hospitanz die vielfältige Vermittlung des Themas Wirtschaft im Schulalltag verstärkt zu ermöglichen sowie die ökonomische Bildung zu fördern.

Die berufliche Bildung im sonderpädagogischen Kontext wird durch eine mehrstufige, modulare und landesweit kohärente Fortbildungskonzeption unterstützt und begleitet. Das Konzept sichert die Kooperation und Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern in praxisnahen Angeboten. Das bestehende Fortbildungsangebot ist thematisch weit gefächert und reicht von Grundlagenkursen über Systemkenntnis bis hin zu spezifischen Vertiefungsmodulen. Schwerpunktthemen sind dabei die Berufswegeplanung, die Berufswegekonferenz und das Kompetenzinventar. Darüber hinaus bestehen regionale Arbeitskreise, etwa zu den Bildungsgängen Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) und Kooperative Berufsvorbereitung (KoBV). Weitere Schwerpunkte bilden mehrtägige Lehrgänge zur Beruflichen Orientierung und zu Übergängen in inklusiven Bildungsangeboten. Kooperationspartner (wie z. B. Betriebe, Kammern, Agentur für Arbeit, Inklusionsfachdienst des KVJS) stellen sich selbst vor und gehen mit den Teilnehmenden in den Austausch. Ergänzend dazu ermöglichen Selbstlernkurse eine flexible und praxisbezogene Auseinandersetzung mit individuellen Fallbeispielen. Insgesamt bieten die Formate einen engen Bezug zur schulischen und betrieblichen Praxis, fördern den Austausch mit der Wirtschaft und weiteren Partnern und sichern die fachliche Weiterentwicklung der Lehrkräfte.

Das ZSL bietet Lehrkräften aus den allgemeinbildenden Schularten zudem praxisnahe Fortbildungen an, die zwar nicht die berufliche Bildung als Themenschwerpunkt haben, jedoch durch ihre Praxisnähe gute Einblicke in die berufliche Bildung bieten (z. B. für Lehrkräfte, die das Fach Chemie unterrichten). Für Lehrkräfte, die das Fach Wirtschaft nicht studiert haben, werden Fortbildungen angeboten, bei denen sie fachliche Grundlagen für den Unterricht erwerben. Ein MOOC (Massiv Open Online Course) zum Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) unterstützt dabei. In den Fortbildungen zum Bildungsplan WBS für die Sekundarstufe I werden auch außerschulische Expertinnen und Experten einbezogen, die den Bezug zur Praxis einbringen.

3. Wie wird die Wirksamkeit dieser Fortbildungsangebote überprüft?

Zu 3.:

Das ZSL evaluiert alle Veranstaltungen der Lehrkräftefortbildungen und Führungskräftequalifizierung mit dem Instrument LFB-Eva. Dazu erhalten die Teilnehmenden den Zugang zu einem digitalen Fragebogen. Die Ergebnisse werden den verantwortlichen Veranstaltungsleitungen zugeleitet und dienen der Qualitätsentwicklung auf der Ebene der Einzelveranstaltung.

Verantwortliche Personen im Bereich Lehrkräftefortbildung können kumulierte Ergebnisse eines Bereiches anfordern und diese zur Qualitätsentwicklung einer Gruppe von Veranstaltungen einsetzen.

4. Wie viele Lehrkräfte von allgemeinbildenden Schulen haben in den vergangenen fünf Jahren an praxisnahen Fortbildungen zur beruflichen Bildung teilgenommen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Schularten)?

Zu 4.:

Die statistischen Auswertungen aus LFB-Online ergeben das folgende Bild:

Schulartübergreifende Fortbildungsangebote zur Beruflichen Orientierung

Schuljahr	Anzahl Teilnehmende
2019/2020	170
2020/2021	–
2021/2022	258
2022/2023	698
2023/2024	912
2024/2025	2 478

Quelle: LFB-Online – Auswertung des ZSL

Anzumerken ist, dass sich das ZSL zu Beginn des angefragten Zeitraums noch im Aufbau befand und die Schuljahre 2020/2021 und 2021/2022 zudem aufgrund von Corona starken Einschränkungen ausgesetzt waren. Die Angebote im Bereich Berufliche Orientierung sind schulartübergreifend, eine Differenzierung der Teilnehmenden nach Schularten erfolgt nicht. Die dargestellte Datenentwicklung verdeutlicht den kontinuierlichen Ausbau der schulartübergreifenden Fortbildungsangebote zur Beruflichen Orientierung.

5. Wie viele Lehrkräfte unterrichten aktuell an allgemeinbildenden Schulen das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung in Baden-Württemberg (bitte aufgeschlüsselt nach Lehrkräften, die das Fach studiert haben und Lehrkräften, die das Fach fachfremd unterrichten sowie nach Schularten)?

Zu 5.:

Da die genaue Verteilung der einzelnen Lehraufträge an den Schulen vor Ort den Schulleitungen obliegt, kann die Frage, wie viele Lehrkräfte das Fach unterrichten, nur schulstandortspezifisch von der jeweiligen Schulleitung beantwortet werden. Daten zu Lehraufträgen liegen nicht für alle Schulen zentral vor. Es ist deshalb nicht möglich, die Anzahl der Lehrkräfte, die das Fach aktuell – studiert oder fachfremd – unterrichten, zu beziffern.

6. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass Fortbildungen für Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen, die zum Thema berufliche Bildung angeboten werden, verstärkt praxisnahe Inhalte, insbesondere zu Ausbildungsberufen, vermitteln?

Zu 6.:

Die vom ZSL angebotenen Fortbildungen im Bereich der Beruflichen Orientierung orientieren sich an der neuen Verwaltungsvorschrift Berufliche Orientierung (VwV BO), der Leitperspektive Berufliche Orientierung sowie den Bildungsplänen. In der VwV BO wird als Zielsetzung der Beruflichen Orientierung benannt, dass Schülerinnen und Schüler zur Entwicklung ihrer Berufswahlkompetenz ein breites Spektrum an Berufen kennenlernen und erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln sollen. In der Neufassung der VwV BO ist zudem für alle Schularten die Berufliche Orientierung als Ausbildungs- und Studienorientierung verankert, auch für das Gymnasium. Dementsprechend zielen die Fortbildungen darauf ab, den Lehrkräften Kenntnisse über Berufs-, Ausbildungs- und Studienfelder, über Strukturen der Berufswelt sowie Anforderungen und Perspektiven der beruflichen und akademischen Bildung zu vermitteln.

Darüber hinaus ist die Berufliche Orientierung in der neuen VwV BO als Aufgabe der gesamten Schule festgehalten. Somit befassen sich über das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung hinaus weitere Fachpläne mit Inhalten, die Bezüge zur Beruflichen Orientierung haben. Dies wird in den Fortbildungen der Fächer aufgegriffen.

7. Welche weiteren Maßnahmen plant die Landesregierung, um praxisnahe Fortbildungsformate für Lehrkräfte flächendeckend im Land anzubieten?

Zu 7.:

Mit „WIR-lernen 4.0-BW“ hat das ZSL eine landesweite Vermittlungsplattform aufgebaut, in der qualitätsgesicherte Angebote an praxisnahen Fortbildungs- und Unterstützungsformaten für Lehrkräfte flächendeckend zugänglich gemacht werden. Die Plattform wird derzeit gemeinsam mit Partnern der Wirtschaft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen weiterentwickelt, erweitert und deutlich in ihrer Reichweite verbessert. Geplant ist, künftig die vielfältigen Lern- und Kooperationsmöglichkeiten zwischen Schulen und außerschulischen Partnern – darunter Unternehmen, Verbände, Hochschulen, soziale Einrichtungen und weitere Bildungspartner – auf der erneuerten Plattform attraktiv und niederschwellig für die Schulen nutzbar zu machen. Lehrkräfte sollen somit weiteren Zugang zu praxisorientierten Fortbildungsangeboten, Projekten mit Real- und Arbeitsweltbezug sowie zu Lernorten außerhalb der Schule erhalten, um die Unterrichtsentwicklung, berufliche Orientierung und die Öffnung von Schule in den Sozialraum systematisch zu fördern.

8. Wie werden bei praxisnahen Fortbildungsangeboten Akteurinnen und Akteure aus der Wirtschaft, beispielsweise aus dem Handwerk oder aus Industrieunternehmen, eingebunden?

Zu 8.:

Das ZSL bindet Akteurinnen und Akteure aus der Wirtschaft bei praxisnahen Fortbildungsangeboten durch eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Partnern ein. So werden Betriebe als Veranstaltungsorte genutzt und die Expertise der Partner vor Ort eingebunden. Darüber hinaus findet im Rahmen von bestehenden Kooperationen und Arbeitskreisen wie beispielsweise dem Regionalen Übergangsmanagement (RÜM) und den regionalen Netzwerken SCHULEWIRTSCHAFT ein regelmäßiger Austausch auf regionaler Ebene statt. Auch auf zentraler Ebene steht das ZSL im regelmäßigen Austausch mit den Partnern der Wirtschaft.

9. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass Lehrkräfte ausreichend über das Fortbildungsangebot informiert sind bzw. bleiben?

Zu 9.:

Das ZSL unterstützt Schulen in Baden-Württemberg bei der Umsetzung der Beruflichen Orientierung (BO), indem es Angebote und Maßnahmen bündelt und strukturiert zugänglich macht. Die Webseite www.bo-bw.de bietet hierzu eine zentrale Übersicht über vielfältige schulnahe und außerschulische Angebote sowie Hinweise zur Umsetzung von BO in der Schule. Unter edubw.link/fortbildung-bo erhalten Lehrkräfte seit dem Schuljahr 2024/2025 gebündelt einen modular aufgebauten Überblick über die Fortbildungsangebote im Bereich der BO und können gezielt nach Fortbildungen entsprechend ihrer Bedarfe und ihres Erfahrungsstandes suchen. Auch im Rahmen von Beratungen an den ZSL-Regionalstellen durch die regionalen BO-Teams sowie in der Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht wird auf das entsprechende Fortbildungsangebot verwiesen. Darüber hinaus ist ein Newsletter zur BO in Planung. Das ZSL wird diesen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen in Zusammenarbeit mit den ZSL-Regionalstellen erstellen und regelmäßig an die Schulen versenden. Unter anderem werden Lehrkräfte darin auch Hinweise auf Fortbildungen finden.

Für das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung werden jährlich bedarfsgerechte Fortbildungsangebote erarbeitet und über den ZSL-Katalog sowie die Moodle-Kurse der Regionalstellen kommuniziert. Zudem erscheinen größere Veranstaltungen im ZSL-Newsletter. Im Bereich der Sonderpädagogik werden die bestehenden Angebote auf der Taskcard Sonderpädagogik und in LFB-Online veröffentlicht. Zusätzlich werden alle relevanten Fortbildungen auf den gemeinsamen Dienstbesprechungen mit der Schulaufsicht kommuniziert.

Alle Fortbildungen könne auch über das Last-Minute-Portal und den Threema-Feed Sonderpädagogik beworben werden.

10. Plant die Landesregierung, für Lehrkräfte eine Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungen für das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung?

Zu 10.:

Gemäß § 50 Landesbeamtengesetz sind Beamtinnen und Beamten verpflichtet, sich fortzubilden, damit sie insbesondere die Fach-, Methoden- und sozialen Kompetenzen für die Aufgaben des übertragenen Dienstpostens erhalten und fortentwickeln. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung zur Teilnahme an Fortbildungen für das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung ist nicht geplant.

Für die Implementierung des Innovationselements „Stärkung der Beruflichen Orientierung im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung und Ausbau der Praxiserfahrungen“ an den allgemeinbildenden Gymnasien ist eine enge schulaufsichtliche Begleitung durch die Regierungspräsidien vorgesehen, um die einzelnen Schulstandorte gut und passgenau unterstützen zu können. Diese erfolgt insbesondere in Form von Dienstbesprechungen der Fachberaterinnen und Fachberater der Regierungspräsidien mit den Fachschaften der Schule. Darüber hinaus bietet das ZSL Fortbildungen zu diesem Innovationselement an, auch im Kontext der vorgesehenen Bildungsplananpassungen im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung.

Schopper

Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport